

Nr. 8. Hirschberg, Sonnabend den 26. Januar **1867.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung, den 22. Jan. Die Berathung über Petitionen, betreffend die Aufhebung oder Modificirung der Schuldhaft, wird fortgesetzt. Der Regierungscommissar erklärte, daß die Staatsregierung die Aufhebung der Personalschuldhaft für jetzt nicht für angemessen erachten könne. Das Haus ging hierauf über die Petition zur Tagesordnung über. — Es folgt die Schlußberathung über den Antrag des Abg. Paur auf Zustimmung zu dem von ihm vorgeschlagenen Gesetzentwurfe zum Schutze wahrheitsgetreuer Berichte durch die Presse über die parlamentarischen Verhandlungen des Reichstages. Der Gesetzentwurf wird mit sehr großer Majorität angenommen. — Es folgt der mündliche Commissionsbericht über eine Petition aus Frankfurt a. M., die Kriegslasten betreffend. Der Commissionsantrag lautet auf motivirte Tagesordnung. Das Amendement des Abg. v. Hoverbeck beantragt gleichfalls motivirte Tagesordnung, erklärt es aber für selbstverständlich, daß der Stadt Frankfurt die eingezogenen 6 Millionen Kriegscontributionen zurückgezahlt werden. Der Commissionsantrag, daß begründete Anträge der frankfurter städtischen Behörden eine billige Berücksichtigung bei der Staatsregierung finden werden, und in Erwägung, daß der Bittsteller nicht legitimirt ist, im Namen der Stadt Frankfurt zu sprechen, geht das Haus zur Tagesordnung über, wird mit großer Majorität angenommen.

Berlin, 20. Jan. Die diesjährigen Truppen-Uebungen werden nach den bisher bekannt gewordenen Bestimmungen in einem sehr beschränkten Maße stattfinden. Corpsmänner sollen nur im Bereiche eines der neu formirten, noch näher zu bezeichnenden Armeecorps (wie verlautet in Kurhessen) abgehalten werden, wobei die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Aussicht gestellt wird. Bei allen übrigen Armeecorps finden nur Uebungen im Divisionsverband und unter Zuziehung von Artillerie statt, zu deren Theilnahme Landwehroffizier-Candidaten aller Waffen zu beordern sind. Ein sonstiges geschlossenes Zusammentreffen der Landwehr-Infanterie, Kavallerie, Artillerie 2c. soll überall für dieses Jahr mit Rücksicht auf den vorjährigen Krieg nicht stattfinden.

Die Nachricht eines frankfurter Blattes über die bevorstehende Eintheilung der zu bildenden Provinz Hessen in die 3 Regierungsbezirke Kassel, Hanau und Wiesbaden, wird der „N. Pr. Z." als unbegründet bezeichnet. — Ebenso soll auch die Nachricht, daß ein Flügeladjutant des Königs mit der Mission betraut gewesen sei, in Seyne bei Toulon dem Vomstapellaufen der Panzerfregatte „Prinz Friedrich Karl" beizuwohnen, unbegründet sein.

Wie die „N. Pr. Z." hört, wird in Berlin die Bildung eines norddeutschen Vereins vorbereitet, um die Verschmelzung der Interessen der alten Provinzen mit den neuen zu befördern.

Das Hauptbank-Directorium macht, da Nachbildungen der Banknoten à 10 Thlr. neuerdings häufiger zum Vorschein gekommen sind, das Publikum wiederholt auf die Nothwendigkeit aufmerksam, in seinem eigenen Interesse die gedachten Banknoten vor der Annahme genau zu prüfen, oder sich doch den Einzahler jedesmal zu notiren.

(Für die Parlaments-Wahlen) im Regierungsbezirk Liegnitz sind folgende Wahl-Commissarien ernannt worden: I. Wahlbezirk besteht aus den Kreisen Grünberg und Freistadt; Wahl-Commissarius: Landrath v. Bojanowsky in Grünberg. — II. Wahlbezirk umfaßt die Kreise Sagan und Sprottau; Wahl-Commissarius: Landrath und Geh. Reg.-Rath v. Reder in Sprottau. — III. Wahlbezirk besteht aus dem Kreise Glogau; Wahl-Commissarius: Landrath v. Selchow in Glogau. — IV. Wahlbezirk umfaßt die Kreise Bunzlau und Lüben; Wahl-Commissarius: Landrath v. Rother in Lüben. — V. Wahlbezirk umfaßt den Kreis Löwenberg; Wahl-Commissarius: Landrath und Geh. Reg.-Rath v. Cottenet in Löwenberg. — VI. Wahlbezirk umfaßt die Kreise Liegnitz und Goldberg; Wahl-Commissarius: Landrath Freiherr v. Rothkirch-Trach in Goldberg. — VII. Wahlbezirk umfaßt die Kreise Hirschberg und Schönau; Wahl-Commissarius: Landrath v. Grävenitz in Hirschberg. — VIII. Wahlbezirk umfaßt die Kreise Jauer, Bolkenhain und Landeshut; Wahl-Commissarius: Landrath Graf Schweinitz in Bolkenhain. — IX. Wahlbezirk umfaßt die

Kreise Hoyerswerda und Rothenburg; Wahl-Commissarius: Landrath v. Gersdorff in Rothenburg. — X. Wahlbezirk umfaßt die Kreise Görlitz und Lauban; Wahl-Commissarius: Landrath v. Sydow in Görlitz.

Betreffs der Verwendung von Stempelmarken zu Wechseln ist dieser Tage eine Verfügung des Finanzministers ergangen. Danach werden die unterm 14. Februar 1865 deshalb erlassenen Bestimmungen in der Erwägung, daß die Verwendung einer größeren Anzahl von Marken bei dem beschränkten Raume auf Wechseln zu Unzuträglichkeiten führen kann, dahin modificirt, daß in denjenigen Fällen, in welchen der Verbrauch von mehr als drei Stempelmarken zu einem Wechsel nothwendig sein würde, von der Verwendung von Stempelmarken ganz abgesehen, dagegen von solchen Steuerbehörden, welche mit mehr als einem Beamten besetzt sind, die Entrichtung der erhobenen Steuer auf dem Wechsel amtlich vermerkt werden kann. Der Vermerk muß mit einem Schwarzstempel-Abdruck versehen sein. Die Verwendung von Marken für einen Theil der erforderlichen Steuer ist in Fällen der vorgedachten Art zu vermeiden.

Der sächsischen Landesvertretung ist ein Gesetzentwurf zugegangen, in welchem die sächsische Regierung den Bau einer Eisenbahn von Radeberg über Pulsnitz und Kamenz bis zur Landesgrenze zum Anschluß an die Berlin-Görlitzer Eisenbahn bei Spremberg beantragt, nachdem sich bereits die Berlin-Görlitzer Eisenbahn-Gesellschaft bereit erklärt hat, den Weiterbau von der sächsischen Landesgrenze über Wittichenau und Hoyerswerda nach Spremberg zum Anschluß an die Berlin-Görlitzer Bahn herzustellen.

Hultschin, 15. Jan. Das Verhältniß zu den Grenznachbarn jenseit der Oppa scheint sich bessern zu wollen, wozu auch die weindurstigen Sonntagswanderer das ihrige beigetragen. — Nachdem die Carviner Preußenhetze durch Aburtelung der Schuldigen zum Abschluß gekommen, werden nun auch die Hruschauer Vorfälle Gegenstand der Untersuchung und das Bezirksamt zu Teschen hat bei der hiesigen Gerichtcommission die Vernehmung der diesseitigen Beschädigten als Zeugen über jene Vorfälle beantragt. Hoffentlich wird sich in Hruschau, wo bisher preußische Arbeiter verpönt waren, das frühere Arbeitsverhältniß wieder herstellen. (Schl. Z.)

Hannover, 17. Jan. In Verden hat bei der verwittweten Gräfin Reventlow eine Haussuchung stattgefunden. Die Gräfin soll von mehreren nach England entflohenen und wieder zurückgekehrten Militärpflichtigen als diejenige bezeichnet sein, welche die Militärpflichtigen vielfach zur Flucht verleitete und dieselben durch Geldmittel unterstützte.

Hannover, 18. Jan. Die hannöversche General-Ordens-Commission hat mit Genehmigung des Gouvernements an alle hannöverschen Kämpfer von Langensalza Medaillen von Bronce geschickt, welche König Georg in Wien hat prägen lassen. Die Medaillen sind für Offiziere und Mannschaften gleich und zeigen auf der Vorderseite die Worte „Langensalza, 27. Juni 1866," auf der Rückseite das Bild des Königs Georg. Die Verleihungspatente sind vom 21. September v. J., dem Geburtstage des Prinzen Ernst August, datirt. Nach Verfügung des Gouvernements dürfen die früheren hannöverschen Militärs nur solche Orden weitertragen, welche vor dem 6. October, dem Tage der Besitzergreifung, verliehen worden sind. — Nur etwa 90 hannöversche Offiziere und Militärärzte haben sich die Dienstentlassung bei der Generaladjutantur nicht erwirkt. Mehrere höhere Offiziere haben sich zum Uebertritt in den preußischen Dienst gemeldet. Der Commandant der Hannoveraner bei Langensalza, Generallieutenant v. Arentsschildt, mehrere andere Generale und Regiments-Commandeure haben die Pensionirung nach dem höheren preußischen Tarif nachgesucht, sind also bereit, dem König Wilhelm den Eid zu leisten.

Wiesbaden, 16. Jan. Die suspendirten Beamten des vormaligen Herzogthums Nassau werden definitiv als in Ruhestand getreten betrachtet und erhalten ihre Pension.

Orb, 16. Jan. Die von Baiern an Preußen abgetretenen Landestheile sind nun förmlich dem preußischen Staatsgebiet einverleibt. In Orb erfolgte die Uebernahme durch einen preußischen Commissar am 8. Januar und für das Bezirksamt Gersdorf am 14. Januar. Es wurde zuerst die Bekanntmachung des Königs von Baiern verlesen, durch welche die Einwohner dieser Landestheile aus ihrem bisherigen Unterthanenverhältnisse entlassen werden, und sodann ihre Einverleibung in die preußische Monarchie und die Vereinigung der beiden Bezirke mit der Provinz Hessen verkündet. Die Ortsvorstände haben an dem feierlichen Act der Uebernahme unter sehr loyalen Kundgebungen des Vertrauens und der Wohlgesinntheit gegen das neue Regiment theilgenommen. In Gersfeld, einem Orte von nur 1600 Einwohnern, wurde der Anschluß an Preußen besonders festlich begangen. Auf allen Straßen waren große schwarz-weiße Fahnen entfaltet und Abends war ein Fackelzug veranstaltet, an welchem sich über 70 Mitglieder der Bürgerschaft betheiligten.

Homburg v. d. Höhe, 22. Jan. Gestern hat die feierliche Publication des Besitzergreifungspatents für die Landgrafschaft Hessen-Homburg hierselbst stattgefunden. Der Civiladministrator v. Patow wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe Mittags von einer Deputation empfangen und nach dem Residenzschlosse begleitet, wo sich eine Compagnie mit der Regimentsmusik aufgestellt hatte, welche bei der Ankunft des Civilcommissarius das Preußenlied spielte. Die Offiziere, die Staats- und Hofbeamten, die Geistlichkeit, der Gemeindevorstand von Homburg, die Landräthe von Homburg und Meisenheim, die Bürgermeister 2c. hatten sich im Residenzschlosse versammelt. Nach Verlesung des Besitzergreifungspatents wurde die preußische Flagge auf dem großen Schloßthurme aufgezogen und von den Truppen salutirt. Nach 6 Uhr war Festvorstellung im Theater. Es bekundete sich eine freudige Theilnahme der Bevölkerung; die Stadt hatte reich geflaggt in preußischen Farben.

Bayern und Preußen.

Der bayersche Minister-Präsident Prinz Hohenlohe, welcher vor Kurzem statt des Ministers v. d. Pfordten an die Spitze der dortigen Regierung berufen worden ist, hat soeben eine wichtige und sehr erfreuliche Erklärung über die Stellung Bayerns zu den deutschen Angelegenheiten und besonders zu Preußen abgegeben.

In dem Friedensvertrage zwischen Preußen und Oesterreich ist bestimmt, daß die nationale Verbindung des Vereins der süddeutschen Staaten mit dem Norddeutschen Bunde einer näheren Verständigung zwischen beiden vorbehalten bleibe.

Bei der gereizten Stimmung, welche damals in Folge des kaum beendigten Krieges noch zwischen der Bevölkerung von Nord- und Süddeutschland obwaltete, gab es Viele, welche sich der Besorgniß hingaben, daß eine solche nationale Verständigung zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Staaten südlich des Mains auf lange Zeit hinaus nicht zu erhoffen sei, daß vielmehr die Mainlinie fürerst einen Riß durch Deutschland bilden, der etwaige Verein der süddeutschen Staaten aber sich viel eher an Oesterreich oder an einen außerdeutschen Staat, als an Preußen anschließen werde.

Unsere Regierung hegte von vornherein bessere Zuversicht, und war zugleich entschlossen, an ihrem Theile der nationalen Verständigung auch nach jener Seite hin unverweilt die Wege

zu bahnen. Namentlich wurde bei den Friedensverhandlungen mit den süddeutschen Staaten der Gesichtspunkt festgehalten, den letzteren nicht Bedingungen aufzuerlegen, welche die Wiederanknüpfung eines nationalen Bandes erschweren könnten, vielmehr in den Friedensschlüssen neue Grundlagen für eine günstige Gestaltung der Beziehungen zwischen Preußen und dem deutschen Süden und dadurch für eine heilsame nationale Entwickelung Gesammt-Deutschlands zu gewinnen. Je mehr Preußen sich bei jenen Verhandlungen nur von der Rücksicht auf das gemeinsame deutsche Interesse leiten ließ, desto mehr durfte es vertrauen, daß auch in der Bevölkerung und in den Regierungen Süddeutschlands, sobald die Nachwirkungen des traurigen Zwistes mehr zurückträten, der nationale Sinn und Geist wieder mächtig erwachen und eine Annäherung an Norddeutschland fordern würde.

Diese Hoffnung geht rascher in Erfüllung, als die Meisten noch vor Kurzem es für möglich hielten. Gerade in dem bedeutendsten der süddeutschen Staaten, welcher durch seine gesammte Stellung zur Führung derselben berufen wäre, tritt schon jetzt Seitens der Regierung in Uebereinstimmung mit der Landesvertretung das offene und unumwundene Bestreben zur Anknüpfung eines engen nationalen Bandes mit Preußen und Norddeutschland hervor.

Die Erklärung, welche der Prinz Hohenlohe hierüber im bayerischen Abgeordnetenhause abgegeben hat, ist ein erfreuliches Unterpfand dafür, daß die patriotische Gesinnung in Süddeutschland sich mit dem Streben der preußischen Regierung und ganz Norddeutschlands vereinigen werde, um durch eine Verständigung, wie sie auch im Friedensvertrage von Prag in Aussicht genommen ist, eine glückliche nationale Entwickelung für unser deutsches Gesammtvaterland anzubahnen.

(Pr.-C.)

Die Erklärung des bayerischen Minister-Präsidenten lautet in der Hauptsache wie folgt:

„Nach der Auflösung des deutschen Bundes und mit dem Austritt Oesterreichs aus Deutschland sei die Stellung der deutschen Mittelstaaten vollkommen verändert und unläugbar gefährdet. Der Zielpunkt der bayerischen Politik muß sein: die Erhaltung Deutschlands, Einigung der Gesammtzahl der deutschen Stämme und, soweit dies nicht möglich ist, der größeren Zahl derselben zu einem Bunde, geschützt nach außen durch eine kräftige Bundesgewalt und im Innern durch eine parlamentarische Verfassung unter gleichzeitiger Wahrung des Staates und der Krone Bayern.

Ein solches Ziel aber ist jetzt und unmittelbar nicht zu erreichen. Preußen war beim Abschluß des Prager Friedens veranlaßt, sich auf die Bildung eines engeren Bundesverhältnisses nördlich von der Linie des Maines zu beschränken. Es folgt daraus, daß Preußen jeden Versuch der süddeutschen Staaten, der auf den Eintritt in den Norddeutschen Bund gerichtet wäre, zurückweisen muß. Es folgt daraus ferner, daß die Staats-Regierung nicht versuchen kann, über die Vereinigung Bayerns mit dem Norddeutschen Bund in Unterhandlung zu treten.

Wenn ich nun die Schwierigkeiten anerkenne, die der Wiedervereinigung der deutschen Stämme in den Weg treten, so bin ich doch andererseits fest entschlossen, mich jedem Schritt entgegen zu stellen, der die Erreichung des von mir bezeichneten Zieles verhindern könnte.

Die Staatsregierung wird keinen süddeutschen Bund unter dem Schutze einer nicht deutschen Macht schließen. Ein solches Bündniß ist in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts einfach eine Unmöglichkeit. Ebenso ist Bayern nicht in der Lage, ein Bündniß süddeutscher Staaten unter der Führung Oesterreichs abzuschließen. Wenn ich den Gang der Entwickelung der inneren Zustände Oesterreichs richtig beurtheile, so scheint mir das deutsche Element mehr in den Hintergrund zu treten, und die Regierung mehr ihre Stütze in den außerdeutschen Elementen der Monarchie zu suchen. Ein Verfassungsbündniß mit einem so gestalteten Oesterreich erscheint weder wünschenswerth, noch ausführbar. Wohl aber werde ich es mit Freuden begrüßen, wenn die österreichische Monarchie aus den inneren Kämpfen, in welchen sie begriffen ist, gekräftigt und gestärkt hervorgeht, damit sie ihre Aufgabe als Grenzmacht nach dem Osten hin erfüllen könne. Ich werde mich bemühen, darauf hinzuwirken, daß die freundschaftlichen Beziehungen Bayerns zu Oesterreich erhalten und gefördert werden.

Die Staatsregierung wird auch nicht die Hand bieten zur Bildung eines in sich abgeschlossenen süddeutschen Bundesstaates, weil unzweifelhaft eine Uebereinstimmung der Regierungen und Bevölkerungen in dieser Beziehung nicht zu erreichen ist, und weil ein solcher Bundesstaat die Kluft zwischen dem Süden und Norden von Deutschland noch erweitern würde.

Aber Bayern als Staat zweiten Ranges kann nicht ohne Bündniß mit einer europäischen Großmacht bestehen. Es bedarf einer solchen Stütze namentlich im gegenwärtigen Augenblick, in welchem die Verfassung des deutschen Bundes zerrissen ist und die Möglichkeit europäischer Verwickelungen nicht bestritten werden kann.

Der Großstaat aber, an welchen Bayern sich anzuschließen und als dessen Bundesgenosse es sich im Falle eines Krieges gegen das Ausland offen zu erklären hat, ist Preußen. Diese Bundesgenossenschaft, die in der Aufgabe der bayerischen Regierung liegt, bringt es mit sich, daß Bayern gegen bestimmte Sicherung der Souverainetät des Königs sich im Falle eines Krieges gegen das Ausland der Führung Preußens unterstelle; sie bringt es mit sich, daß das bayerische Heer in einer Art und Weise organisirt wird, die eine gemeinschaftliche Kriegführung ermöglicht. Diese Bundesgenossenschaft wird an Werth gewinnen, wenn es gelingt, nicht nur die Wehrkraft Bayerns zu erhöhen, sondern auch die übrigen südwestdeutschen Staaten zur Einrichtung einer gleichmäßigen und kräftigen Heeres-Organisation zu bestimmen. Die Staatsregierung ist bestrebt, diese Uebereinstimmung herbeizuführen und damit die Annäherung des Südens von Deutschland an den Norden zu fördern."

(Die Verhandlungen über den Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes) haben in der letzten Woche den erwarteten günstigen Fortgang gehabt. Je mehr in Bezug auf die wesentlichen Grundlagen und Forderungen der nationalen Einigung und über die naturgemäße Stellung Preußens in derselben ein erfreuliches Einverständniß hervortrat, desto bereitwilliger konnte unsere Regierung einzelnen besonderen Interessen und berechtigten Wünschen ihrer Bundesgenossen behufs Förderung und Erleichterung des gemeinsamen Werkes entgegenkommen. Auf Grund der in solchem Sinne allseitig gepflogenen Verhandlungen steht der Abschluß der wichtigen Aufgabe der Conferenzen in naher Aussicht.

(Pr.-C.)

Die „Provinz.-Corr." schreibt in einem Aufsatz über die Erleichterung der preußischen Wehrpflichtigen durch den Norddeutschen Bund:

Indem die allgemeine Wehrpflicht auf alle Norddeutschen

ausgedehnt wird, kann die Friedensstärke des gemeinsamen Norddeutschen Heeres von vorn herein auf einen bestimmten und mäßigen Satz der Bevölkerung beschränkt werden.

Alle Bundesstaaten müssen die Lasten des Bundesheeres fortan eben gemeinschaftlich tragen, und zwar nicht blos die Wehrpflicht, sondern ebenso die Kosten des Heeres: deshalb wird durch die Bundesverfassung außer der Verhältnißzahl der Truppen auch im voraus genau festzustellen sein, **wie viel jeder Einzelstaat an seinem Antheile zur Ausrüstung und Unterhaltung der Truppen an die gemeinsame Bundeskasse zu entrichten hat.** Die Festsetzung der Truppenzahl hätte keinen Werth, wenn nicht auch die Beitragspflicht der Staaten für deren Unterhalt feststände; sonst gäbe es in Zukunft möglicher Weise in jedem Jahre neuen Streit mit den zwei und zwanzig Regierungen und Landesvertretungen über ihre Beiträge zu den Kosten des Norddeutschen Heeres.

Die Erleichterung aber, die dem preußischen Staate durch die Zusammenfassung der militairischen Kräfte von ganz Norddeutschland zu Theil werden soll, wird **in anderer Beziehung jedem einzelnen Wehrpflichtigen noch viel unmittelbareren Vortheil gewähren: bei der naturgemäßen Vergrößerung des Heeres wird es möglich sein, die Wehrpflicht für den Einzelnen um eine Reihe von Jahren abzukürzen.** Während schon durch die von der Regierung früher gemachten Vorschläge zur Reorganisation des preußischen Heeres eine Abkürzung der Wehrpflicht um 3 Jahre eintreten sollte, so daß dieselbe mit dem 36., nicht mehr, wie früher, mit dem 39. Lebensjahre aufhören sollte, wird jetzt eine verdoppelte Erleichterung möglich werden: **die gesammte Dienstpflicht wird vermuthlich mit dem vollendeten 32. Jahre abgeschlossen sein.**

Damit wird das Streben des Königs vollends erreicht: **die älteren Jahrgänge der Wehrpflichtigen, also vorzugsweise die Familien-Väter und -Ernährer sollen theils von der Wehrpflicht gänzlich befreit, theils bedeutend erleichtert werden; die Männer über 32 Jahre werden aller Dienstpflicht enthoben, die Männer von 30 bis 32 Jahren nur sehr selten zu ernstem Dienste herangezogen werden.**

Baiern.

München, 17. Jan. In der Kammer der Abgeordneten ist von 39 Mitgliedern der Linken ein Antrag zum Anschluß an Preußen gestellt worden. — Der Minister Fürst Hohenlohe hat dem Vernehmen nach eine Mittheilung nach Wien gelangen lassen, in welcher der Wunsch ausgedrückt ist, die alten freundschaftlichen Beziehungen Baierns zu Oesterreich erhalten und gepflegt zu sehen.

München, 19. Jan. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten entwickelte der Minister Fürst Hohenlohe das neue Programm der Regierung. Dasselbe gipfelt in folgenden Punkten: Kein Südbund unter einer fremden Macht, kein Südbund unter Oesterreich, sondern Anschluß an Preußen, Anbahnung eines verfassungsmäßigen Bündnisses mit den übrigen deutschen Staaten unter Wahrung der bairischen Souverainetät, Schaffung einer achtunggebietenden Macht durch Reform des Heeres und freiheitliche Staatsentwickelung.

Oesterreich.

Wien, 19. Jan. Dem Vernehmen nach sind die Punctationen des Tractatschlusses zwischen der Regierung und Ungarn zu Stande gekommen. Gemeinsame Angelegenheiten bleiben die auswärtigen, zum Theil auch das Heerwesen, die Finanzen und die Handelsverhältnisse. Die Verordnung wegen der Heeresergänzung wird nicht durchgeführt, sondern dem Landtage vorgelegt. Das einheitliche Reichsbudget wird aufrecht erhalten. Die indirecte Besteuerung bleibt Ungarn überlassen. Die Aufhebung des Tabaksmonopols wird in Aussicht gestellt. Zollwesen und Handelsangelegenheiten sollen in Ungarn und den cisleithanischen Ländern auf gleichen Grundsätzen beruhen. — Aus Miramare wird gemeldet, daß ein daselbst abgehaltenes ärztliches Consilium die vollständige Genesung der Kaiserin Charlotte von Mexiko constatirt und zu einer Erholungsreise gerathen habe.

Belgien.

Brüssel, 19. Jan. In der Repräsentantenkammer, welche das neue Strafgesetzbuch beräth, wurde heute die Beibehaltung der Todesstrafe mit 55 gegen 43 Stimmen beschlossen.

Frankreich.

Paris, 20. Jan. Der Kaiser hat sich entschlossen, in dem Regierungsorganismus gewisse Reformen vorzunehmen. An die Stelle der Adreßdiscussion soll das Interpellationsrecht treten. Alle Minister sollen ihre Verwaltung in den Kammern selbst vertreten können. Die Preßgesetze sollen ausschließlich den Gerichten zufallen. Das Vereinsrecht soll neu geregelt werden. Der Kaiser hofft damit die Krönung des Gebäudes, das durch den nationalen Willen errichtet ist, zu vollenden. — In Folge dieser kaiserlichen Entschließung haben sämmtliche Minister ihre Entlassung eingereicht, der Kaiser hat jedoch nur diejenige Fould's, des Grafen Randon, des Marquis Chasseloup-Laubat und Behics, nicht aber die der Herren Rouher, Lavalette, Moustier, Duruy, Vaillant, Baroche und Vuitry angenommen. Rouher ist unter Belassung seines Amtes als Staatsminister zum Finanzminister, Marschall Niel zum Kriegsminister, Admiral Rigauld de Genouilly zum Marineminister und de Forcade de Roquette zum Handels- u. Bautenminister ernannt worden. Die Portefeuilles der Justiz, des kaiserlichen Hauses, des öffentlichen Unterrichts, des Innern, des Auswärtigen, sowie das Präsidium des Staatsraths verbleiben in den Händen der bisherigen Inhaber.

Großbritannien und Irland.

London, 19. Jan. Die Schifffahrt auf der Themse wurde gestern zum Theil wieder aufgenommen. Auch der Eisenbahnverkehr zwischen London und Dover ist wieder hergestellt. Die ersten continentalen Posten seit dem 16. Januar Abends trafen gestern Abend hier ein; im Canal ist aber die Witterung sehr stürmisch und gefährlich, die Zahl der verunglückten Schiffe daher nicht gering. — Die Zahl derer, die bis jetzt aus dem Wasser im Regentspark hervorgeholt wurden, beläuft sich auf 41 und man befürchtet, daß noch 9 oder 10 Leichen auf dem Grunde des Wassers liegen.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, 19. Jan. Der König hat heute den Reichstag in Person eröffnet. In der Thronrede wird conservative Mäßigung anempfohlen. Schweden wünsche keine Einmischung in gegenwärtige europäische Differenzen oder für die Zukunft drohende Krisen; Schweden betrachte seine jetzigen Grenzen als die natürlichen, durch welche seine Sicherheit verbürgt werde. —

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 8 des Boten aus dem Riesengebirge.

26. Januar 1867.

Seit dem 15. Januar sind wegen außerordentlichen Schneefalles hier keine Posten vom Auslande eingetroffen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 13. Jan. In einer von mehr als 1200 hervorragenden Personen unterzeichneten Petition ist die Regierung gebeten worden, die Sicherstellung der Ruthenen in Galizien anzubahnen. Die Regierung hat aber einen abschläglichen Bescheid ertheilt. — Die Sammlungen für die unterdrückten Glaubensbrüder unter türkischer Herrschaft mehren sich. Auch in Clubs wird gesammelt. Im Gouvernement Jaroslaw sammeln die Deutschen für die Candioten. In Wilna sollen ebenfalls Gelder gesammelt, aber von der Behörde confiscirt worden sein, jedoch nur, weil man die Sammlung ohne vorher eingeholte Erlaubniß veranstaltet hatte. — Das Lazarethwesen und insbesondere die Feldlazarethpflege sollen nach preußischem Muster organisirt werden.

Petersburg, 17. Jan. Der Fürst von Mingrelien, Dadian, hat an den Kaiser von Rußland freiwillig für sich und seine Nachfolger seine Souverainetätsrechte gegen eine Million Rubel abgetreten. Dieses 100 Quadratmeilen große Gebirgsland am schwarzen Meere gehörte übrigens schon seit längerer Zeit zu den unterworfenen Kaukasusgebieten.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 17. Jan. Die Anerkennung des Fürsten von Rumänien ist nun auch von Seiten der italienischen Regierung erfolgt. Diese hat einen diplomatischen Vertreter und Generalconsul in Bukarest bestellt, welcher heute in feierlicher Audienz dem Fürsten sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Griechenland.

Athen, 12. Jan. Die Deputirtenkammer hat für eine außerordentliche diplomatische Mission an die Höfe der Großmächte 200000 Drachmen und zur Beschaffung neuer Gewehre eine Million Drachmen bewilligt. — England und Frankreich haben die griechische Regierung um Beobachtung strenger Neutralität ersucht, dagegen gestattet, daß die griechische Regierung für den Transport candiotischer Weiber und Kinder nach Griechenland sorgen könne. Die Operationen sind durch das Eintreten starker Kälte unterbrochen worden.

Türkei.

Den Vorschlag des russischen Gesandten, in Candia neutrale Hospitäler zu errichten, hat die türkische Regierung abgelehnt. — Der Gouverneur von Thessalien hat unter die dortige türkische Bevölkerung Waffen vertheilen lassen. — Nach den neuesten angeblich officiellen Nachrichten haben die Candioten gegen 5000 Türken bei Rodia in der Provinz Heraklion einen Sieg errungen. Ebenso wurde ein Angriff der Türken auf Agia Rumelies in der Provinz Sphakia zurückgewiesen. — Die Bevölkerung der Insel Samos ist mit dem erst vor kurzem eingesetzten Fürsten Musurus sehr unzufrieden. — Das zwischen Frankreich und Rußland getroffene Arrangement wegen Wiederherstellung der sehr baufälligen Kuppel der heil. Grabeskirche zu Jerusalem hat die Bestätigung der Pforte erhalten und der Sultan, als Oberherr mehrerer Millionen christlicher Unterthanen, will die Baukosten mittragen. Der Gouverneur von Jerusalem ist angewiesen, den Arbeiten auf alle Weise förderlich zu sein.

Nach Berichten aus dem Libanon beginnt daselbst der Kampf zwischen den türkischen Autoritäten und Joseph Karam wieder zu entbrennen. Auf Abdelkaders Fürbitte war Karam vom Sultan begnadigt worden, aber die Amnestie wurde auf eine vom Gouverneur Daud Pascha erfolgte Einsprache wieder aufgehoben und Karam mußte sich vor den türkischen Gendarmen, denen er anfänglich in seinem Hause hartnäckigen Widerstand leistete, in die Berge flüchten.

Amerika.

Die Regierung der Vereinigten Staaten in Nordamerika hat sich bemüht, die von Frankreich und England bei den Regierungen von Chili und Peru versuchte Friedensvermittelung zu unterstützen, wovon die Cabinete von London und Paris in Kenntniß gesetzt worden sind.

Mexiko. Nach Berichten aus Mexiko vom 22. December ist General Blanco zum Kriegsminister ernannt worden. General Tavera, der frühere Kriegsminister, soll im Staat Chihuahua operiren, welches der Mittelpunkt der juaristischen Operation ist. Man hofft, die Kaiserlichen werden stark genug sein, um gleichzeitig in den Staaten Oajaca, Chihuahua und San Luis operiren zu können, wo die Republikaner ihre hauptsächlichsten Streitkräfte concentrirt haben. — Nach den neuesten Nachrichten aus Mexiko hat der Marschall Bazaine den französischen Militärs gestattet, in die Dienste des Kaisers Maximilian zu treten.

Peru. In Lima herrscht große Aufregung über die im größten Maßstabe verübten Veruntreuungen. Barreda, der frühere peruanische Gesandte in London, soll im Einverständniß mit andern Beamten bei Guano-Contracten nicht weniger als 9 Millionen Dollars veruntreut haben. Der peruanische Guanoexport hat in der Zeit vom 1. Januar bis 31. October 1866 einen Gesammtwerth von 25¼ Millionen Dollars erreicht.

Vermischte Nachrichten.

— Lieutenant Hellhoff, der in der Schlacht von Gitschin beide Beine verloren hat, ist jetzt so weit hergestellt, daß er mit Hilfe zweier von dem Mechaniker Pfister in Berlin verfertigter künstlicher Beine sich ohne Hilfe von Krücken bewegen kann, und eine Reise nach Süd-Frankreich und Italien zu seiner Erholung angetreten hat.

— In Grünberg wird der Kreisgerichtsrath Seidel vermißt. Er ist am 13. Januar von seinem gewöhnlichen Morgenspaziergange nicht zurückgekehrt und man vermuthet, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei. Auf seine Auffindung ist eine Belohnung von 100 Thlr. gesetzt.

— In Gleiwitz ist die öffentliche Sicherheit so gefährdet, daß die rüstigen Bürger verpflichtet sind Nachtwachen zu thun.

— Im Kreise Johannisburg fangen die Wölfe an, eine wahre Landplage zu werden. Kürzlich sind deren mehrere bei einem Bauer in einen Stall eingebrochen, haben das Fundament des Stalles unterwühlt und sich ein fettes Mastschwein herausgeholt. Auch im königlichen Forst werden häufig die Ueberreste von Wölfen zerfleischter Rehe angetroffen. Angriffe auf Menschen sollen noch nicht vorgekommen sein.

— Jetzt besteht eine ununterbrochene Bahnverbindung von dem berühmten Meßorte Nischney-Nowgorod in Rußland bis zu dem nicht minder berühmten Handelshafen Oporto in Portugal in einer Länge von 878 Meilen, die in 8½ Tagen zurückgelegt werden können und in der zweiten Klasse 160 Thlr. 15 Sgr. kosten würden.

Gebirgsbahn.

Einnahme im December 1866: 12,565 Thlr.; pro Meile Bahnbetriebs-Länge: 955 Thlr. Vom 1. Januar bis ult. December 157,892 Thlr., pro Meile 12,879 Thlr.

Die Bahn hat 13,16 Meilen Länge; 1865 hatte dieselbe (bis Reibnitz) 11,74 Meilen und brachte im December desselben Jahres 9772 Thlr.; pro Meile 832 Thlr.

Familien - Angelegenheiten

Verbindungs - Anzeige.

927. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Karl Grundmann,
Marie Grundmann geb. Gottschling.

Hermsdorf bei Goldberg, den 22. Januar 1867.

Todes - Anzeigen.

871. **Todes - Anzeige.**

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine innig geliebte Gattin

Clara, geb. Kuntze,

heut Abend um 6¾ Uhr nach langen schweren Leiden, im Alter von 27 Jahren, von dieser Erde abzurufen. Sie war mir eine herzensgute Gattin und meinen fünf Kindern eine liebevolle Mutter. Mein Schmerz ist sehr groß. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten zeige ich dieses, in meinem und der gesammten Familie Namen, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch tiefbetrübt an.

Hirschberg, den 23. Januar 1867.

August Trump.

852. Am 22. d. M. in der achten Morgenstunde nahm der liebe Gott, zu unserm größten Schmerz, unser fünftes freundliches, hoffnungsvolles Söhnchen **Bernhard**, nach vorangegangenen schweren Leiden im Alter von 8 Monaten 10 Tagen zu sich.

Diese traurige Anzeige allen lieben Bekannten, um stille Theilnahme bittend, **Bernhard Seydel und Frau.**

861. Nach langen und schweren Leiden verschied am 17ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, unsere gute Tochter und Schwester **Fanny**, in dem Alter von 13 Jahren 11 Monaten. Um stille Theilnahme bittend, sagen wir unsern herzlichen Dank für die rege Theilnahme, welche uns in unserem Schmerze erwiesen worden.

Hermsdorf u/K. **Die Familie Alkier.**

855. **Todes - Anzeige.**

Den heut Vormittag 10½ Uhr erfolgten Tod unserer innig geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Tante und Schwägerin, der verwittweten Frau Kantor, Schullehrer und Gerichtsschreiber **Theresia Seemann** geb. **Kauffmann** allhier, erlaube ich mir entfernten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Ullersdorf bei Naumburg a. Q., den 21. Januar 1867.

Herrmann, Kantor, Schullehrer und Gerichtsschreiber, im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen.

831. Am 21. Januar, früh 6¼ Uhr, entschlief sanft nach schweren langen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Scholtisei-Besitzer

Josepha Keylich geb. Fichtner,

im bereits zurückgelegten 70. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

Die Hinterbliebenen.

Schömberg, den 21. Januar 1867.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 27. Januar bis 2. Februar 1867).

Am 3. Sonnt. n. Epiph.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Superint. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Heuckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 20. Jan. Gottfried Fröhlich, Inw. und Maurerges. in Grunau, mit Jgfr. Henr. Jentsch aus Tschischdorf. — D. 21. Wilh. Tierbs, Fabrikarb., mit Marie Menzel aus Schiefer. — D. 22. Der Kgl. Gerichts-Assessor, Staats-Anwalts-Gehilfe u. Lieut. Hr. Joh. Anton Heinrich Kaiser zu Breslau, mit Jungfrau Hedwig Leontine Elise Caroline Härtel hier.

Warmbrunn. D. 21. Jan. Herr Joh. Joseph Zinnecker, Hausbes. u. Bäckermstr. in Arnsdorf, mit Jgfr. Clara Emma Bretschneider.

Boberröhrsdorf. D. 21. Jan. Carl Aug. Heinr. Keil, mit Marie Rosine Jerschke aus Flachenseiffen. — D. 22. Jggs. Carl Heinr. Friebe, Häusler u. Schuhmachermstr. in Grunau, mit Jgfr. Ernest. Friedr. Freudenberg. — Wwr. Friedr. Wilh. Hielscher, Stellenbes. u. Handelsmann in Gießhübel, mit Jgfr. Marie Louise Siebenhaar aus Boberullersdorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 18. Dezbr. 1866. Frau Schneidermeister Heidrich e. T., Martha Maria Josephine. — D. 22. Frau Kürschnermstr. Stelzer e. T., Clara Marie Auguste. — D. 27. Frau Maurer Stief e. S., Paul Oswald Ernst. — Frau Haushälter Thurm e. S., Carl Heinr. Herm. — D. 31. Frau Inw. Hallmann e. S., Carl Heinr. — D. 4. Januar 1867. Frau Tagearb. Schneider in Cunnersdorf e. T., Anna Maria. — D. 8. Frau Frachtauflader Berndt e. T., Anna Bertha. — D. 18. Frau Schlossermstr. Tschirschke e. S., todtgeb.

Grunau. D. 7. Januar. Frau Häusler Hornig e. S., Ernst August.

Kunnersdorf. D. 18. Dezbr. 1866. Frau Maurer Kahl e. S., Carl Wilh. — D. 30. Frau Hausbes. u. Zimmermann Heinrich e. T., Aug. Agnes. — D. 7. Jan. 1867. Frau Inw. Metzner e. S., Carl Wilh.

Eichberg. D. 14. Dezbr. 1866. Frau Maschinenführer Berger e. T., Anna Auguste Marie.

Hospitalgüter. D. 22. Dezbr. 1866. Frau Freigutsbes. Hainke e. S., Carl Wilh.

Goldberg. D. 9. Dezbr. Frau Haushälter Fischer e. S., Carl Gust. — Frau Tischler Alscher e. S., Carl Oskar Wilh. — D. 11. Fr. Kaufm. Müller e. S., Carl Wilh. Alfr. Max. — D. 4. Frau Stadtapotheker Hoffmann e. T., Louise Math. Anna Maria. — D. 29. Frau Buchhalter Keller e. T., Agnes Maria Bertha.

Gestorben.

Hirschberg. D. 16. Jan. Wilhelm Gerber, Drechslermstr., 70 J. 11 M. — D. 17. Friedrich Wilh., S. des Calculator Hrn. Vollbrecht, 6 J. 6 M. 14 T. — D. 21. Marie Pauline, T. des Tischlermstr. Hrn. Preuß, 4 J. 4 M. 18 T. — D. 22. Carl Franz Paul Bernhard, S. des Herrn Kaufmann Seydel, 10 M. 10 T.

Grunau. D. 19. Jan. Marie Paul., T. des Häusler u. Weber Friedrich, 2 J. 1 M.

Kunnersdorf. D. 17. Jan. S. des Häusler Opitz, 7 T. Anna Maria, T. des Inw. Gottschling, 1 J. 1 M. 27 T. — D. 18. Marie Ernest., T. des Inw. Gottschling, 2 J. 8 M.

Eichberg. D. 17. Jan. Carl Heinr., S. des Fabrikaufseher Mende, 4 J. 1 M. — D. 19. Joh. Beate geb. Opitz, Ehefrau des Häusler Mende, 66 J. 10 M.

Warmbrunn. D. 17. Jan. Benj. Fischer, Schneidermstr., 70 J. 11 T. — D. 18. Armin Martin Carl Eberhardt, einz. S. des Kaufmann Hrn. Giersberg, 2 J. 4 M.

Herischdorf. D. 19 Jan. Marie Bertha Minna, j. T. des Haus- u. Ackerbes. u. Sattlermstr. Liers, 1 J. 7 W.

Boberröhrsdorf. D. 17. Jan. Jgfr Joh. Christiane Stelzer, T. des Häusler u. Schuhmachermstr. Stelzer, 33 J. 2 Monat.

Landeshut. D. 9. Jan. Jungfr. Maria Bertha Ida, T. des Gastwirth Herrn Hoppe zu Krausendorf. — D. 12. Carl Gottlieb Teichert, Tagearb. aus Vogelsdorf, 64 J.

Hohes Alter.

Schwarzbach. D. 20. Jan. Johann Gottlieb Stumpe, Bauerauszügler aus Hohenliebenthal, 80 J. 11 M. 13 T.

---

859. **Religiöse Erbauung**

Sonntag den 3. Februar, Abends 7 Uhr, bei der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a. Q.

Stadt-Theater in Hirschberg.

913. Sonntag den 27. Jan. 1867: **Hinko**, Drama in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.

Montag den 28. Jan. Zum ersten Male: **Ein ganzer Kerl**, Posse in 3 Akten von H. Salingré. Musik von Bial. Wurde in Berlin am Wallner Theater mit dem größten Beifall 80mal hintereinander gegeben.

Dienstag den 29. Jan. 1. **Die Hochzeitsreise.** Lustspiel in 2 Akten von R. Benedix. 2. Zum ersten Male: **Nimrod**, Posse in 1 Akt von Salingré. Musik von Bial. Repertoirstück des Wallner Theaters in Berlin.

J. Heller.

---

z. h. Q. 28. I. h. 5. Rec. III.

Wahl-Versammlung.

Die Wähler des Hirschberg-Schönauer Wahlkreises werden auf

Donnerstag den 31. d. Mts.,
Mittags 1 Uhr,

zu einer in der hiesigen Turnhalle abzuhaltenden Versammlung behufs Besprechung und Feststellung der Candidatur des Herrn Professor Dr. **Röpell** in Breslau zum Norddeutschen Parlament, und
zur Bildung eines Wahlcomitee's eingeladen.

Hirschberg, den 24. Januar 1867.

Aschenborn. Fliegel. Großmann.
Dr. Nimann. 925.

---

886. Zur statutenmäßigen jährlichen General-Versammlung ladet die Vereins-Mitglieder auf Dienstag den 29. Januar c., Nachmittag ½2 Uhr (Magistrats-Sessions-Zimmer) ergebenst ein:

Hirschberg. Das Turnhallen Bau-Comitee.

Thiel. Aschenborn. Bettauer. Lampert. Lungwitz. Alberti.

Wahl-Aufruf!

Zur Berathung der Verfassung u. der Einrichtungen des Norddeutschen Bundes soll am **12. Februar** d. J. ein Reichstag gewählt werden, zu welchem die wahlverbundenen Kreise Jauer-Bolkenhayn-Landeshut **Einen Abgeordneten** aus directer, geheimer Wahl zu entsenden haben.

Was die unvergeßlichen Heldenthaten unserer glorreichen Armee im vorigen Sommer erkämpft, — was Se. Majestät der König zur dauernden Befestigung dieser Erfolge für Preußens Macht und Größe angebahnt hat, soll von diesem Reichstage endgültig festgestellt, und somit der Schlußstein zum segensreichen Ausbau einer großartigen Epoche unserer Geschichte gelegt werden. Solch erhabenes Ziel ist nur erreichbar unter Mitwirkung der treuesten, bewährtesten Patrioten, welche mit Verläugnung jeder verbitterten, engherzigen Partheistellung nur die Zukunft des Vaterlandes vor Augen haben, — welche den erprobten Ministern des Königs Unterstützung zu bieten bereit und der schweren Aufgabe des Abschlusses unserer staatlichen Neugestaltung gewachsen sind, — welche nicht zu Denjenigen gehören, von denen unser König noch kürzlich sagte: „sie haben Mir das Regieren in den letzten Jahren sehr schwer gemacht.“

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, ihren Mitwählern von Stadt und Land unter den vielen bewährten politischen Männern unseres Wahlkreises als den ersten und geeignetsten Candidaten zum Abgeordneten für den Reichstag zu empfehlen

den Grafen Eberhard zu Stolberg auf Kreppelhof,

welcher, dem Kreise kein Fremdling, ihn früher durch viele Jahre im Abgeordneten-Hause vertreten hat.

Dem Walbezirk angehörig durch großen Grundbesitz, dem Staate verbunden durch hohe amtliche Stellung, ausgestattet mit bedeutender parlamentarischer Begabung und Erfahrung, ein treuer Unterthan seines Königs, ein gottesfürchtiger Christ, klar und fest in seiner politischen Ueberzeugung, ein aufopfernder Menschenfreund, als Schöpfer der großartigen Krankenpflege im Kriege um die Erhaltung Tausender hochverdient, ein Vorbild in Thatkraft und Ausdauer — wird Graf Stolberg als unser Abgeordneter ebenbürtig den Ersten des Landes seine Stellung nehmen, ein Stolz seines Wahlbezirks, eine Zierde des Reichstages.

Jauer, 15. Januar 1867.

Arnold, Pfarrer. **v. Berge**, Hauptmann a. D. **Berger**, Kreiswundarzt. **Berger**. **Besser**, Pfarrer. **Borisch**. **Blümel**, Lehrer. Frhr. **v. Czettritz-Neuhaus**, Landes-Aeltester. **v. Dallwig**. **Elsner**, Insp. u. Lieut. a. D. **Ender**, Pastor. **Fischer**, Rittergutsbesitzer. Dr. **Hierfemenzel**, Buchhändler. **Herrmann**, Pastor prim. **v. Hiller**, Hauptmann a. D. **Jaithe**, Steuer-Rath a. D. **Junge**, Kreis-Gerichts-Director. Dr. **Johow**, Kreis-Phys. **Illner**, Wirthschafts-Inspector. **Keck v. Schwarzbach**, Justizrath. **Kunz**, Lehrer. **Lattorf**, Staats-Anwalt. **Lieber**, Regierungsrath a. D. **v. Mützschefahl**, Justizrath. **Munzky**, Pastor. **Nadler**, Gerichtsscholz. **Reimann**, Gerichtsscholz. **Scholz**, Gerichtsscholz. **Schmidt**, Lehrer und Kantor. **v. Sprenger**, Landes-Aeltester. **Steinberg**. **Thomas**, Gerichtsscholz. **Weber**, Gutsbesitzer. **Weigmann**, Gerichtsscholz. 842

Die liberale Partei des Hirschberg-Schönauer-Wahlbezirks stellt den Herrn Professor

Dr. Röpell

zu Breslau als ihren Candidaten zum Norddeutschen Reichstage auf. 712.

Mittwoch den 30. d. M., Nachm. 4 Uhr,

General-Versammlung

des hiesigen Vereins für die Volksbibliothek im Gasthofe zu den 3 Bergen.

Hirschberg, den 24. Januar 1867.

907. **Der Vorstand**, i. A. Finster.

Gewerbeverein in Hirschberg

879. **den 4. Februar 1867.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

854. Die verw. Frau Majorin **Betty v. Flotow** hat ein Legat von 20 Thalern für die Armen unserer Stadt ausgesetzt, und zwar soll das Legat den armen Kranken im Hospital zugewendet werden. Dieses Legat ist nach dem Tode der Legatorin heut uns durch deren Sohn, den Königl. Major u. Kommandeur des Füsilier-Bataillons 4. Thüringschen Infanterie-Regiments No. 72, übereignet worden, und bringen wir diesen Wohlthätigkeitsakt dankend zur Kenntniß.

Hirschberg, den 20. Januar 1867.

Der Magistrat. Vogt.

---

926. **Bekanntmachung.**

Seit dem 22. dies. Mts. befindet sich in der Stallung des Kretschams zu Hartau ein Pferd, brauner Wallach, ohne Abzeichen, dessen Eigenthümer unbekannt ist u. sich nicht einfindet. Hierdurch fordern wir den rechtmäßigen Besitzer dieses Pferdes auf, sich innerhalb heut und acht Tagen bei uns zu melden, widrigenfalls über dasselbe anderweite Verfügung getroffen werden wird.

Hirschberg, den 24. Januar 1867.

Die Polizei-Behörde über Hartau.

876. Mehrfach bei uns vorgekommene Fälle, daß in einem und demselben Gesuche Ermäßigung der Communal- und der Klassensteuer **zugleich** beantragt worden ist, veranlassen uns, darauf aufmerksam zu machen, daß diese Verbindung unzulässig ist. Wegen der Communalsteuer haben wir selbst zu entscheiden, während Klassensteuer-Ermäßigungs-Gesuche der Königl. Regirung zur Entscheidung vorgelegt werden müssen. Es muß also **wegen jeder Steuer besonders** reklamirt werden. Gesuche, welche hiergegen verstoßen, müssen wir zur Trennung zurückgeben.

Wir machen zugleich darauf aufmerksam, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die veranlagte Steuer so lange forterichtet werden muß, bis auf die Reclamation entschieden ist. Die Entscheidungen auf Klassensteuer-Reclamationen ergehen erst im Monat Juni.

Hirschberg, am 22. Januar 1867.

Der Magistrat. Vogt.

Aufforderung der Erbschaftsgläubiger.

829. Ueber den Nachlaß der ab intestato am 16. u. 20. Oktober 1866 zu Hohenwiese verstorbenen Tischler **Gottlob** und **Johanna Rücker**'schen Eheleute ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden.

Es werden daher sämmtliche Erbschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 25. März c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben der Erblasser gezogenen Nutzungen, noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 12. April 1867, Vormittags 9½ Uhr, in unserm Audienz-Zimmer Nr. I.

anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Hirschberg, den 11. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

880. **Bekanntmachung.**

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Goldberg, Abthl. I., den 23. Januar 1867, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Gustav Schmidt** zu Haynau ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet u. der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 16. Januar 1867

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Matthes** zu Haynau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. Februar 1867, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Bluhm im Termins-Zimmer Nr. 4 des hiesigen Gerichts-Gebäudes

anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 16. Februar 1867 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, u. Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

bis zum 23. Februar 1867 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, u. demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 4. März 1867, Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Gerichts-Assessor Bluhm im Termins-Zimmer Nr. 4 des hiesigen Gerichts-Gebäudes

zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Plessner** zu Haynau und **Stenlmann** und Justizrath **Uhse** zu Goldberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

---

830. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Freihäusler **Carl Wilhelm Feige**'schen Erben gehörige Nachlaß-Grundstück Nr. 17 in Quirl, abgeschätzt auf 370 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am **3. Mai 1867**, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 12. Januar 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

---

898. **Auktion.**

Donnerstag den 31. Jan. u. Freitag den 1. Febr. c., von früh 9 Uhr an, sollen im Hause des Herrn Zimmermstr. **Haude** (Heil. Geist) die Nachlaßsachen der verst. Frau Major **v. Flotow**, eine Menge verschiedener Möbel, ein Flügel, Haus- und Küchenräthe, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. **Euers**, Auctions-Commissarius.

Auktion.

831. **Montag den 28. Januar c.**, von Vorm. 10 Uhr ab, sollen im hiesigen gerichtlichen Auktionslokale Betten, Möbel und Kleidungsstücke meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Pr. Courant versteigert werden.

Bolkenhain, den 9. Januar 1867.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius. Albrecht.

863.

Auktion.

Donnerstag den 31. Januar 1867, von 10 Uhr Vormittags ab, sollen nachstehende **Färberei-Utensilien:**

ein großer kupferner Kessel,	taxirt 150 Thlr.,	
ein dergl. verzinnter Kessel,	„ 80	„
ein kupferner Kessel,	„ 35	„
ein desgl. desgl.	„ 25	„
zwei große Wannen mit eisernen Reifen,	„ 25	„
ein Bottig mit eisernen Reifen,	„ 25	„

in dem hiesigen gerichtlichen Auktions-Lokale gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Schmiedeberg, den 23. Januar 1867.

Der gerichtliche Auktions-Kommissar.

805

Auction.

Montag den 28. d. M., von früh 10 Uhr ab, werden die Nachlaßsachen des verst. Häusler **Gottfr. Krebs,** in seinem Hause Nr. 63 in Hermsdorf u. K., als: Kleider, Wäsche, Haus- und Küchen-Geräthe rc., meistbietend gegen Baarzahlung verkauft, wozu Kauflustige ergebenst einladen:

Die Krebs'schen Erben.

In dem Herzogl. **Elimar v. Oldenburg**'schen Forstrevier Maiwaldau, Forstort Binnerbusch u. Oberhaide genannt, werden am 28. d. M., von 10 Uhr Vormittags ab:

112 Schock hartes Schlagreißig

licitando öffentlich verkauft, dies zur Kenntniß.

Das Großherzogl. Oldenburgsche Oberinspectorat.

716 **Bieneck.**

403.

Zu verpachten.

Mein Haus auf der Rosenau nebst Garten ist zum 1. April d. J. anderweitig zu verpachten. Ueber die Bedingungen desselben wird Herr Messerschmied Ernst die Güte haben, Mittheilung davon zu machen. Eschrich.

Hirschberg, den 3. Januar 1867.

815. Ein bekannter renommirter **Gasthof** ist an einen dazu befähigten Mann mit 3- u. 4000 Mille Capital auf beliebige Zeit zu verpachten. Näheres durch Heinze sen. in Lauban.

Pacht-Gesuch.

844. In Bad Warmbrunn wird ein **Parterre-Lokal** zu pachten gesucht, welches sich für eine Restauration und Weinstube eignet; etwas Garten wäre erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig. — Adressen: **Freyburg** unter **C. W.**

858

Oeffentlicher Dank!

(Verspätet.)

Allen Denen, welche am 15. d. M., als dem Tage meines fünfzigjährigen Bürger-Jubiläums, mir Beweise der Liebe und des Wohlwollens zu erkennen gegeben haben, sage ich hiermit meinen innigsten Dank! **Keßler,** Bürgermeister a. D.

Liebau, den 16. Januar 1867.

Anzeigen vermischten Inhalts.

827. Zur Vermeidung von Irrthümern empfiehlt sich der Unterzeichnete als angestellter **Agent der Allgemeinen Renten-, Kapital- und Lebensversicherungs-Gesellschaft „Teutonia" zu Leipzig;** er ist jederzeit bereit, Versicherungen aller Art abzuschließen, oder auch jede gewünschte Auskunft zu geben. Ein hochverehrtes Publikum wolle von dieser als solid bekannten Anstalt, die zu den billigsten Prämien ohne alle Nachzahlung versichert, gefälligst Gebrauch machen; ich werde mir angelegen sein lassen, Jeden, der mir sein Vertrauen schenkt, pünktlich und reell zu bedienen.

Kauffung, den 21. Januar 1867.

Vogt, Gerichtsschreiber und Agent.

Löwenberg.

Montag den 28. d. M. bin ich im Hôtel du Roi anzutreffen. 896. **F. Hartwig.**

794. Hierdurch erlaube ich mir die ganz ergebenste Anzeige, daß ich nun, nach einer traurigen Unterbrechung, mein Geschäft wieder fortsetze, und bitte, mich mit dem früher geschenkten Vertrauen auch ferner beehren zu wollen.

Gleichzeitig offerire ich eine Menge Utensilien, als: Wagen, Schlitten, Karren, eine kupferne Pumpe mit Schlauch, Bauhölzer, Bretter und dergl. zu äußerst billigen Preisen, da ich dieselben überflüssig habe.

Warmbrunn, den 20. Januar 1867.

C. Wehner, Maurermeister.

836. Meinen Gesellen **Karl Hirt** habe ich am heutigen Tage entlassen, was ich hiermit bekannt mache.

Hohenfriedeberg, den 22. Januar 1867.

Knöfig, Fleischermeister.

867. Nach Verkauf meiner Mühle zu Röhrsdorf danke ich allen Gönnern und Freunden für das mir geschenkte Vertrauen und bitte um ferneres Wohlwollen und geneigten Zuspruch, da ich zu Friedeberg a. Q. neben der Apotheke am Markt Nr. 37 einen Handel mit **Getreide, Mehl, Gemüse, Victualien, Brot und irdenem Geschirr** eröffnet habe.

Billigste Preise und gute Waare versprechend, sehe ich freundlicher Abnahme entgegen. **A. W. Schmidt,** Müllermstr.

Friedeberg a. Q. im Januar 1867.

864. Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich diesmal den **Laubaner Jahrmarkt** nicht besuche, weil der Jahrmarkt zu Löwenberg auf dieselben Tage trifft. Den Markt zu **Löwenberg** besuche ich und bitte meine geehrten Kunden, mich mit ihren werthen Aufträgen zu beehren. Für jedes von **mir** versandte Instrument leiste ich Garantie und bin bereit, unter Tragung der Transportkosten dasselbe zurück zu nehmen, sofern es den Anforderungen nicht entspricht; warne aber vor den Mäklern S. in Hermsdorf u/K. und J. in Schönau, weshalb ich bitte, sich direct an mich zu wenden.

Jauer, den 23. Januar 1867.

Meisel, Instrumentenhändler.

839.

Oeffentliche Abbitte.

Meine am 10. Decbr. 1866 gegen den Maler A. Wünsch öffentlich ausgesprochene Verleumdung nehme ich zurück, leiste hiermit Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.

Liebenthal, den 10. Januar 1867. **Th. Hoffmann.**

Freiwilliger Verkauf.

873. Erbtheilungshalber beabsichtigen Unterzeichnete das Freibauergut Nr. 34 in Rohnstock, Kreis Bolkenhain, (Größe 110 Morgen incl. Obstgarten, Busch- und Wiesenwachs, Gebäude in bestem Bauzustande) mit vollständigem Inventarium aus freier Hand **am 20. März d. J.** an Ort und Stelle zu verkaufen. **Müßig's Erben.**

726.

Hausverkauf.

Ein in der äußeren Striegauerstr. in **Jauer** belegenes zweistöckiges, elegantes **Wohnhaus**, vor 6 Jahren neu erbaut, mit schöner Aussicht nach dem Riesengebirge, Nebengebäude mit Stallung und Wagenremise und Obstgarten mit bedeutenden Spargelanlagen, ist preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Jacobi** in Jauer.

727.

Gutsverkauf.

In **Poischwitz** bei **Jauer** ist ein Gut, circa 77 Morgen Acker und Wiesen, mit eingerichteter Ziegelei, wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Auskunft ertheilt der zum Verkauf bevollmächtigte Herr Scholtiseibesitzer **John** in Poischwitz.

Eine dreigängige Wassermühle,

mit ausreichend. Wasser, in der Nähe von Breslau, mit gutem Acker und Wiesengrund, ist veränderungshalber bei mäßigem Preise zu verkaufen. Reflectanten erfahren auf portofreie Anfragen unter Chiffre **R. S.** 59 das Nähere im
Stangen'schen Annoncen-Büreau, Breslau,
771. Karlsstr. 28.

Der Unterzeichnete weiset zum Verkauf nach:
eine **Wirthschaft** mit 60 Morgen Areal, Gebäude massiv und neu, in angenehmer Gegend,
zwei **Ackerstellen** à 30 Morgen, nicht massive Gebäude, doch im guten Baustand nebst Inventarium,
ein **Windmühlengrundstück**, 11 Schfl. Acker, Wohnhaus nebst Scheuer und Mühle, sehr vortheilhaft gelegen.
Zobten b. Löwenberg. [857] **H. Kosian.**

---

905. Ein zweistöckiges **Haus**, nahe an der Straße, nebst eingerichteter Krämerei und drei Wohnstuben, ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich melden
beim Handelsmann **Heinrich Klein**, Mittel-Kauffung.

---

722. **Nicht zu übersehen!**

In einer Provinzialstadt ist wegen Krankheit des Besitzers der anständigste und sehr belebte **Gasthof**, mit Eiskeller, 28 Morgen Weizenboden und sämmtlichem Inventarium (was einen Werth über 3000 Thlr.), Preis 10,100 Thlr., Anzahl. 5000 Thlr., ein dito in einem großen Dorfe an einer sehr belebten Straße nach Breslau, mit 91 Morgen Weizenboden, Preis 10,000 Thlr., Anzahl. 4000 Thlr., zu verkaufen.
Näheres durch **A. Reichelt** in Auras.

H. Schindler in Görlitz, Elisabethstraße 28.
weiset zum Verkauf u. a. nach
ein **Rittergut** von 1300 Morgen für 63000 Thlr., ein **Bauergut** von 207 Morgen für 10000 Thlr., ein **Haus** in Görlitz, **Bäckerei**, für 8500 Thlr., 4 Etagen hoch mit 200 Thlr. Ueberschuß, ein desgl. für 6000 Thlr. mit 60 Thlr. Ueberschuß, ein desgl. für 32000 Thlr. wird auf dies auch ein Gut im Gebirge angenommen. 603.

718.

Gasthof - Verkauf.

Mein am Ringe sub No. 239/40 hierorts gelegener Gasthof **„zum goldenen Schwert,"** massiv erbaut, verbunden mit einer auf's Beste eingerichteten Fleischerwerkstätte, Gewölbe, Fremden-Gastzimmer, Tanzsaal, Stallungen, Hofraum und Garten; alles im besten Bauzustande, mit vollständigem Inventarium, ausmöblirten Stuben, wie es nur irgend ein Gastwirth wünschen kann, ist in Folge des Ablebens meines Mannes, Fleischermstr. **H. Breiter**, unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.
Zahlungsfähige Käufer wollen sich in portofreien Anfragen oder persönlich ohne Einmischung eines Dritten mit mir in Unterhandlung setzen.
Schmiedeberg i. Schl., den 15. Januar 1867.
Verw. **Karoline Breiter** geb. **Erfurth.**

Sehr vortheilh. Verkauf.

810. Ein großes, im besten Bauzustande befindliches Haus nebst einem Verkaufsladen, großen Gewölbe- und Kellerräumen, nebst einem Hinterhaus und Gärtchen, sich zu jedem Geschäft eignend, auf dem belebtesten Platze am Ringe, ist unter annehmbaren Bedingungen veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näh. zu erfragen bei Rudolph Friede,
Schulgasse. Heildiener u. Commissionair.

---

843. In Hirschberg, nahe an der Langstraße, ist eine Baustelle und auf Wunsch hierzu ein in gutem Bauzustande befindliches Wohnhaus mit drei Zimmern, Küche, Nebengelaß u. Garten zu verkaufen. Parterre und Bodenraum mit geeigneter Zimmeranlage. Selbst-Käufer erhalten Auskunft: Chiffre J. A. poste restante Hirschberg franco.

840

Windmühlen - Verkauf.

Eine halbe Meile von Winzig ist eine **Bock-Windmühle** neuester Construction, nebst massivem Wohnhause mit 5 heizbaren Stuben, sowie auch guten Wirthschafts-Gebäuden, baldigst zu verkaufen. Nach Belieben kann Käufer 20 bis 50 Morgen Acker, guten Boden, mit übernehmen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Müllermeister **Tschache**
zu Porschütz bei Gramschütz, Kr. Glogau.

---

875. Ein Haus mit Hinterhaus an der Promenade, welches letztere sich zur Einrichtung eines offenen Geschäfts eignet, beide Häuser im besten Baustande, ihrer gefälligen und guten Einrichtung wegen ununterbrochen bewohnt, 9 Stuben nebst allem Zubehör enthaltend, weise zum Ankauf nach
Commissionair **H. Bese**, Herrenstraße 17.

---

812. Veränderungshalber bin ich willens, meine zu Rohrlach gelegene, neugebaute **Wasser-Mühle** mit 16 Morgen Grundstück, nur 4 rtl. Rente, zu verkaufen. **H. Hosemann.**

725

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof mit lebhaftem Straßenverkehr, im besten Zustande, ist in Freiburg in Schl. sofort bei einer Anzahlung von 2500 bis 3000 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei E. T. Fiedler in Freiburg.

Zweite Beilage zu Nr. 8 des Boten aus dem Riesengebirge.
26. Januar 1867.

869.

Hausverkauf.

Ein Haus, in welchem ein lebhaftes Specerei-Geschäft betrieben wird, ist veränderungshalber zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Boten.

841. Ein neu erbautes zweistöckiges **Haus**, massiv, mit vier Stuben, Garten und Acker, ca. 1 Morgen, in einem großen Kirchdorfe bei Jauer, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Lage eignet sich zu jedem Geschäft, vorzüglich würde ein Sattler sein Auskommen finden. Nähere Auskunft ertheilt der Partikulier **Gottwald** in Jauer, wohnhaft im Preußischen Hof vor dem Striegauer Thor.

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur
unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

12642. **Eingesandt!**
Die Berliner Zeitungen bringen seit einigen Wochen größere Artikel über **Katarrhalische Affectionen, der Husten und seine Arten** rc., aus welchen zu ersehen ist, daß **der Erfinder des rühmlichst bekannten Liqueur Daubitz, (R. F. Daubitz in Berlin Charlottenstr. 19)** ein Gelée fabricirt, welches er **R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée** nennt, und welches als ein **probewürdiges Hausmittel zur Vorbeugung und Ueberwindung aller, den Respirations-Organismus belästigenden Beschwerden,** namentlich: Lungen-, Magen-, Stick- und Keuch-Husten, Katarrh, starker Verschleimung, Asthma rc., wie wir uns selbst überzeugt haben, empfohlen werden kann. Dr. H.

R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée
allein nur fabricirt von dem
Apotheker R. F. Daubitz in Berlin
empfehlen à Fl. 10 Sgr. die alleinigen Niederlagen von:
A. Edom in Hirschberg.
E. Gebhardt in Hermsdorf.

11411. Ich litt vor Kurzem am Bluthusten, Schnupfen und Stechen im Halse, gebrauchte die **Dr. H. Müller'schen Katarrbrödchen** *) und binnen 48 Stunden war ich normal hergestellt. Dieses bezeuge ich gern öffentlich.
Berlin, den 1. Oktober 1866.
E. Mewes, Kaufmann, Kurstr. 9.
*) Zu haben in Packeten à 3 u. 6 sgr. bei
H. Kumß in Warmbrunn.

436.

Verkaufs-Anzeige.

2—300 Centner schönes **Wiesen- und Kleeheu**, sowie ca. 400 Körbe gesundes **Aftrig** weist auf portofreie Anfragen die Commission dieses Blattes zu **Goldberg** nach.

714. Da ich jetzt gesonnen bin, in Liebau zu bleiben, so beabsichtige ich, mein in Landeshut auf der Schießhausstr. stehendes **Haus** aus freier Hand zu verkaufen; es enthält zwei bewohnbare in einander gehende Stuben, einen Garten, in welchem ein Gewölbe sich befindet.
Carl Franke in Liebau.

728.

Holz-Verkauf.

Um meinen Holzschlag auf dem **Quegwer'schen Gute** in Thomaswaldau abzuräumen, werden **70 Klaftern trockenes Scheitholz** zu herabgesetzten Preisen verkauft, die Klafter mit 5 Thlr. 15 Sgr., sowie **200 Klaftern Stockholz**, 1ste Sorte 1 Thlr. 20 Sgr., 2te 1 Thlr. 5 Sgr., **Dachlatten** pro Schock 5 Thlr. 10 Sgr. Der Förster ist mit dem Verkaufe beauftragt.
Adelsdorf, den 16. Januar 1867. **Wilde & Co.**

604. Eine **Silberwalze** von 2¾ Zoll Breite, geeignet für Goldarbeiter oder Gürtler, ist für einen soliden Preis zu verkaufen in Nr. 531 zu Schmiedeberg.

Paraffinkerzen, vorzüglich brennend,
à Packet 6 sgr., bei 10 Packet 5½ sgr.,
Heringe, marinirt und geräuchert,
Grog-Essenz, f. Arac, Rum
837. bei **Robert Friebe.**

845. Ein starkes **Zugpferd** (Fuchs) ist baldigst zu verkaufen bei der verw. Frau Weinhändler **Anders** in Hain bei Giersdorf per Warmbrunn.

914 Täglich frische **Schaumbretzeln** empfiehlt
Fischbach. **Schlag**, Bäckermstr.

Ich habe mich hierorts als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen.
Erdmannsdorf, den 17. Januar 1867. Dr. **Wehner,** Fabrikarzt.
Meine Wohnung ist vorläufig im Gasthofe, bei Herrn Schmidt. 720.

719. **Für Böttcher.**
Etliche 40 Schock **Haselband**, 6—10 Fuß lang, verkauft billig
Landhaus bei Schmiedeberg. **W. Hoerner**, Böttcher.

918. **Extractions-Kaffeemaschinen**, neuere Façon, **Kohleneimer** und **Körbe** empfiehlt der Klempnermeister **A. Gutmann**.

820. Dr. de Jongh'scher Leberthran, Bullrich'sches Universal-Salz, Fenchelhonig, weißen Brust-Syrup, Mixtur- und Medizinkorke in großer Auswahl empfiehlt
die Droguenhandlg. von **A. P. Menzel.**

847. Eine **Mangel** ist auf dem Sande Nr. 28 zu verkaufen.

897. **Zwei tüchtige Arbeitspferde**
sind zu verkaufen bei **Gustav Dambitsch & Co.**

Den Ausverkauf
der zurückgesetzten Waaren setze ich bis Ende Januar 1867 fort. **S. Münzer,**
12690. lichte Burgstraße.

881. **Nordhäuser Kautabak**
empfiehlt in ganz frischer Waare **F. A. Reimann.**

911. **Gänzlicher Ausverkauf** meines vorräthigen **Schuhlagers** im Einzelnen, sowie im Ganzen, wegen Kränklichkeit.
Hirschberg, im Januar 1867.
G. Müller, Schuhmachermeister.

878. Ein guter zweispänniger **Tafel-Schlitten** mit Tuchausschlag steht zu verkaufen bei
Flach, Brauermeister in Ketschdorf.

883. Auf dem Friedhofe neben der evang. Kirche zu Warmbrunn ist eine gewölbte Gruft nebst Monument (excl. der mittlern Inschrifttafel) für 400 rtl zu verkaufen. Besitzer verspricht ein neues Engelrelief kostenfrei zu liefern. Der Besitzer tritt Anfang Februar eine längere Reise ins Ausland an, daher nicht länger zu befragen. Nachweis giebt die Exped. d. B.

917. **Ligroine** empfiehlt billigst **A. Gutmann.**

855. Die Forst-Verwaltung des **Dominii Fischbach** verkauft **Bretter** auf der Seiffersdorfer Mühle zu Rohrlach nur: Montag, Mittwoch und Freitag, Vormitt. von 8 bis 12 Uhr; in der Brettmühle zu Fischbach dagegen findet der Verkauf von Brettern, mit Ausnahme der Sonntage, täglich Vor- und Nachmittags statt.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse 2½ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
361. **Adalbert Weist** in Schönau.

11529. **J. Oschinsky's**
Gesundheits- u. Universal-Seifen
sind zu haben:
In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Glatz:** Rob. Drosdatius. **Glogau:** A. Schrinner. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Grottkau:** H. Meriedies. **Greiffenberg:** E. Neumann **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Lähn:** J. Helbig. **Liebau:** C. Schindler. **Löwenberg:** Th. Rother. Stroempel. **Lauban:** G. F. Nordhausen. **Mittelwalde:** J. Hatscher. **Reichenbach** i. d. Lausitz: E. W. Scholz. **Reinerz:** Fautz. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. B. Opitz. **Sagan:** L. Linke. **Waldenburg:** J. Heinhold.
J. Oschinsky, Kunstseifenfabrikant.
Breslau, Carlsplatz 6.

870. **Holzstifte**
in allen Nummern wieder vorräthig bei
Friedeberg a/Q. im Jan. 1867. **C. G. Burghart**
neben dem Destillateur Herrn **M. Friedländer.**

798. **Schlitten-Verkauf.**
Mehrere neue **Schlitten**, ein- und zweispännig, stehen zum Verkauf bei **R. Kretschmer** in Warmbrunn.

22,000 Loose — 11,352 Gewinne,
30,000, 20,000, 10,000 rtl. 2c.
Ziehung am 28. Januar c. (d. M.):
Kgl. Preuß. 139. Osnabrücker Landes-Lotterie.
¹/₁ Loose 3¼ rtl., für alle 5 Klassen 16¼ rtl,
½ „ 1 rtl. 18¾ sgr., „ „ „ 8⅙ rtl.
Bekanntlich ist dies die günstigste Lotterie unter Garantie unserer hohen Regierung. Originalloose zu planmäßigen Preisen, amtliche Listen und Pläne durch meine Collection.
Hermann Block in Stettin,
513. **Lotterie- und Bankgeschäft.**

514. Zu denjenigen Lotterieen, welche jetzt von der Staatsregierung genehmigt und garantirt sind, empfehle ich aus meinem **seit 40 Jahren** bestehenden, wohlrenommirten Geschäfte nur noch wenige **Originalloose** gegen eine sofortige Anzahlung von 20 Thlr. pro ¹/₁ Loos (½ und ¼ pro rata). Pläne und Listen gratis.
Der Hauptgewinn beträgt Thaler
100,000.
Nächste Ziehung am 31. Januar a. c.
H. D. Dellevie in Hamburg,
Bank- & Wechselgeschäft.

10,000 Thaler sind zur Unterstützung deutscher Krieger oder deren Hinterbliebenen von dem Erlöse ausgesetzt.

Einlage Thlr. 1 Pr. Crt.
Hauptgewinn event. fl. 300,000.

Große Verloosung

von Pferden, Wagen, Kapitalien und Grundbesitz.

Der Verwaltungsrath des Schwefelbades **Fiestel** bei Pr. Minden bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das reizende Bad **Fiestel** mit einem Flächenraum von circa 15 Morgen Gartenlandes auf dem Wege der öffentlichen Ausloosung veräußert werden soll. Außer obigem Gewinn als Hauptgewinn kommen noch eine große Anzahl der **schönsten Pferde, Equipagen, Silberwaaren & Staats-Prämien-Loose** mit Treffern von:
fl. 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 50,000, 46,000, 43,000, 40,000, 35,000, 30,000, 2c. 2c. zur Verloosung.

Die Betheiligung an diesem interessanten Unternehmen ist Jedermann gestattet und wurden zu diesem Zwecke Loose à 1 Thaler ausgegeben.

Sämmtliche Gewinne müssen in der am

31. Januar 1867 öffentlich vor Notar und Zeugen

stattfindenden einzigen Ziehung gewonnen werden und kostet

Ein Loos 1 Thlr. Prß. Crt.
Eilf „ 10 „ „ „

Gef. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme beliebe man baldigst und nur direct an unser Verwaltungsmitglied

Herrn **Albert Leutner**, Schillerplatz No. 6 in Frankfurt a. M.

oder an unseren mit dem Verkaufe betrauten **General-Agenten**

Herrn **J. C. Rinne** in Hannover, gr. Aegidienstraße Nr. 7, zu richten.

Da voraussichtlich die noch vorräthigen Loose in kürzester Frist vergriffen sein werden, so wird gebeten, **frankirte** Bestellungen frühzeitig genug einreichen zu wollen.

Der Verwaltungsrath.

Baron von Heimburg, Rittergutsbesitzer. ***L. Haarmann.*** Obergerichtsanwalt.

652.

Kein Loos bleibt ohne Ersatz.

Agenten zum Wiederverkauf werden gegen angemessene Provision gesucht.

862.

Ehrenvolle Anerkennung

des Regierungs-Bezirks Potsdam zuertheilten Ehrenpreises einer silbernen Medaille und die auf der landwirthschaftlichen Ausstellung des Hauptvereins westfäl. Landwirthe im August 1864 in Danzig erhaltene ehrenvolle Anerkennung.

Concentrirtes

Restitutions-Fluid

zum Gebrauch der **Lahmheit** der **Pferde** und **Rinder**, **vorzüglich Zugochsen**, welche im Lauf und Zug ihre Ursache fand. Es schützt vor dem **Steifwerden** und beseitigt dasselbe, heilt in überraschend schneller Weise **Sehnenentzündungen, Schulter-, Hüft- u. Kreuzlähme, Knie- und Fessellähme**, und darf bis jetzt als am vorzüglichsten wirkendes Mittel gegen frisch **entstandene Gallen** gepriesen werden. Die Flasche 20 Sgr.

Englisches Huf-Fett

zur Conservirung und Wachsthum.
Die Büchse 15 und 20 Sgr.
Niederlage in **Hirschberg** bei

F. A. Reimann.

Gebr. Engel in Wriezen.

---

872. Die als Heilnahrungs- und Stärkungsmittel für Brustkranke, Nervenschwache und durch Krankheiten entkräftete Personen rühmlichst bekannten

Johann Hoff'schen Malz-Präparate,

als: Malz-Extract-Gesundheits-Bier,
Malz-Gesundheits-Chocolade,
Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver,
(besonders nährend für schwächliche Kinder);
Brust-Malz-Bonbons,
Brust-Malz-Zucker,
sind stets vorräthig bei

A. W. Guder in Jauer.

9217. **Dr. Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz 2c. 2c. In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei

Frau Kaufmann **Spehr** in Hirschberg,
E. Temler, Brüderstraße in Görlitz.

359.

Alles Gute bewährt sich.

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter'schen Fenchel-Honig-Extract** verdanke. Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** kostet die 1/1 Flasche nur 9 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau bei H. Röhricht.
Bolkenhain „ G. Kunick.
Friedeberg a. Q. „ C. A. Tietze.
Friedland „ Gustav Geißler.
Freyburg „ Ew. Weinhold.
Goldberg „ H. Lamprecht.
Gottesberg „ S. Thiem.
Greiffenberg „ Ed. Neumann.
Hohenfriedeberg „ G. Elsner.
Haynau „ Louis Hagen u. F. Redtwig.
Liebau „ J. G. Schmidt.
Landeshut „ A. Lachmann.
Kl. Liebenthal „ Rob. Seidel.
Lähn „ B. Aust.
Lauban bei F. A. Heinrich
Liegnitz „ R. Gamper.
dto. „ J. S. Kunicke.
Markliffa „ T. Baumann jun.
Schönau „ Julius Seidel.
Schömberg „ J. Floegel.
Schmiedeberg „ J. Rudolph, vis-à-vis der Post.
Sagan „ Ad. Serner.
Sprottau „ W. Grüttner.
Striegau „ C. Hochhäusler.
Jauer „ Frdr. Siegert.
Löwenberg „ Gebr. Foerster.
Warmbrunn „ J. Schnorr.

11231.

Aerztliches Zeugniß.

Die von dem Hoflieferanten Herrn Franz Stollwerck in Köln bereiteten Brust-Bonbons kann ich nach sorgfältiger Untersuchung bei catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen und daher rührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr empfehlen.

Durch den fortgesetzten Gebrauch derselben wird die Luftröhrenreizung gemildert, die Heiserkeit baldigst gehoben und die Expectoration wesentlich unterstützt, wie ich dies nicht allein an mir und meiner Familie, sondern auch durch Wahrnehmung an meinen Patienten zu beobachten Gelegenheit fand.

Magdeburg, 11. Decbr. 1858. Dr. **Lemke**, Königl. Ober-Stabs-Arzt.

Obige rühmlichst bekannten **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** sind echt zu haben à 4 Sgr. per Paquet,

in **Hirschberg** bei **Fr. Hartwig**, so wie in

Bolkenhain bei Apoth. **Wehder**, **Gottesberg** bei **Adr. Turbéz**. **Greiffenberg** bei **E. Neumann**. **Hermsdorf u. K.** bei **Paul Nimbach**. **Hohenfriedeberg** bei **J. F. Menzel**. **Jauer** bei Apothek. **Stoerner**. **Kauffung** bei **E. Beer**. **M.-Kauffung** bei **W. Schmidt**. **Landeshut** bei **August Werner**. **Lähn** bei Apotheker **H. Krauß**. **Neukirch** bei **Alb. Leupold**. **Rothwaltersdorf** bei **Franz Schubert**. **Schönau** bei **Ed. Rülke**. **Schömberg** bei **J. Heinzel**. **Waldenburg** bei **R. Engelmann**. **Warmbrunn** bei **W. Friedemann**.

---

893. Nächst unserm Kohlen-En-gros-Geschäft haben wir nunmehr auf unserm neu erbauten Grundstück in der Nähe des Bahnhofes einen

Kohlen-Detail-Handel

eingerichtet, und empfehlen

beste Oberschlesische Stück- und Würfel-Kohle

zur geneigten Abnahme unter billigster Preisberechnung. —

Bestellungen werden in unseren Comtoiren:
äußere Schildauer Straße,
„ Greiffenberger Straße,
entgegen genommen und wenn gewünscht, die Abfuhr prompt besorgt.

M. J. Sachs & Söhne.

909. **Beachtenswerthe Anzeige.**

Der Ausverkauf von C. Kludig

offerirt den geehrten **Damen** als **äußerst preiswürdig** u. bedeutend unterm **Selbstkostenpreis**, als:
Schleier in allen Dessins, in **Wolle** und **Seide.**
Gardinen in **Sieb, Mull** und **Gace**, 8/4—10/4 breit.
Aecht Sächsischen Zwirn und Englische Spitzen.
Mulle und **Tülle** in **Schwarz** und **Weiß.**
Garnituren, Handarbeit in **Lein** und **Batist**.
Stulpen-Garnituren von 5 Sgr. an, desgl. in **Leder.**
Damen-Kragen in **Lein** und **gestickt, Gürtel, Taschentücher** x. **Besonders werden Federn** in ächt **Strauß**, sowie **Banasch ausnahmsweise** billig verkauft; auch sind noch **Crinolinen** eigener Arbeit bis 18m/m. breit **auf Lager.**

Desgl. wird den geehrten **Herren** jetzt Gelegenheit geboten, bei Bedarf noch **nie** dagewesene billige **Einkäufe** zu machen und empfehle **hauptsächlich:**
Oberhemden in Lein, Shirting und Wolle.
Chemisetts " " " "
Chemisetten-Einsätze in Lein und Shirting.
Shlipse, Cravatten und Tücher.
Herren-Kragen in allen Dessins und allen Weiten.

Schließlich erlaube ich mir auf ein bedeutendes **Lager** von

Woll-Waaren

aufmerksam zu machen, und werde alles aufbieten, um die mich beehrenden **Herrschaften** hinsichtlich der **Bedienung** und **Preise** zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll und ergebenst

Clemens Kludig.

646.

Danksagung.

Seit 12 Jahren litt ich an einer offenen Wunde am rechten Oberschenkel, welche unheilbar schien. Da ich bereits alle Mittel angewendet hatte, wurde mir die **Oschinsky'sche Universal-Seife** anempfohlen, wodurch ich nach mehrwöchentlichem Gebrauch von meinem Uebel gänzlich befreit wurde, weshalb ich dem Erfinder **Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6,** meinen innigsten Dank abstatte und Leidenden ähnlicher Art bestens empfehle.

Bolkenhain, den 20. August 1866. **Bernhard Neumann.**

Mehrere Jahre litt ich aufs heftigste **an Reißen in den Füßen und Händen.** Auf Anrathen wandte ich die **Gesundheits-Seife** des Herrn **Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** an, welche mich in Verhältniß kurzer Zeit von diesem Uebel vollständig herstellte. Ich fühle mich daher verpflichtet, alle ähnlich Leidende auf diese vorzügliche **Gesundheits-Seife** aufmerksam zu machen, und statte zugleich Herrn Oschinsky hier, Carlsplatz 6, meinen innigsten Dank ab.

Breslau, den 8. Januar 1867. **Carl Dannasch,** Bureau-Assistent.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen

sind zu haben: In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süssenbach. **Friedeberg a. Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl & Sohn. **Jauer:** H. Genizer. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Striegau:** C. G. Kawitz. **Sagan:** L. Linke. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Schönberg:** A. Wallroth. **Waldenburg:** J. Heimhold.

Zu vermiethen.

649. Eine **Wohnung**, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Keller- u. Bodengelaß, ist zum 1. April zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

777. In dem neu erbauten Hause No. 89 zu Berthelsdorf sind 2 Stuben zu vermiethen. Das Nähere bei dem Pfarrer **Beyer** in **Alt-Kemnitz.**

620. Zwei herrschaftliche **Wohnungen** nebst Zubehör sind in No. 31 Schützenstraße zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

825. Eine freundliche **Stube** nebst Küche und Zubehör ist zu vermiethen und zum April zu beziehen: Schulstr. No. 9 im 3ten Stock.

888. Eine möblirte **Stube** mit 2 Betten ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei **Jänsch, Bäckermstr.**

619.
Zu vermiethen:
a. in meinem Hause am Burgthore der 1. Stock, bestehend in 8 Piecen, nebst Garten, Pferdestall ꝛc., sowie b. in meinem neuen an der Promenade belegenen Hause der 1. u. 2. Stock mit 7 (incl. Salon) und resp. 5 Piecen, sofort oder Ostern c. zu beziehen. **Aschenborn**, Rechtsanwalt in Hirschberg.

923. Eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör ist zu vermiethen Markt 15 und Ostern zu beziehen.

Personen finden Unterkommen.

828. Als **Verwaltungs-** und **Aufsichts-Beamter** wird ein umsichtiger und sicherer Mann, der technische Kenntnisse nicht zu besitzen braucht, für ein industrielles Etablissement zu engagiren gewünscht. — Neben freier Wohnung wird ein Gehalt von 800 Thlr. p. a. gewährt. Näheres durch **H. Langer,** Berlin, Grüner Weg 85. — Honorar nur für wirkliche Leistungen.

865. Ein **Uhrmachergehülfe** findet Beschäftigung beim Uhrmacher **Walther** in Lauban.

772.
Tüchtige Malergehilfen
finden **sofort dauernde** Beschäftigung bei Ottomar Muth in Jauer.

516. Einen tüchtigen Gesellen nimmt an der Stellmachermeister Richter zu Friedeberg a. Q.

796
Dauernde Arbeit findet ein tüchtiger Steindrucker
in unserer Fabrik, wo beiläufig bemerkt 10 Pressen im Gange sind. — Die Arbeit wird pro Stück bezahlt und kann somit ein **fleißiger** Drucker einen guten Lohn erzielen.
Schönberg bei Görlitz. **Fellgiebel & Jsmer.**

721. Das Dom. Ndr.-Hermsdorf bei Haynau sucht zum 1. April c. mehrere **Lohngärtner.** Hierauf Reflectirende können sich auf dem Wirthschaftsamt daselbst melden.

832. **Durch das landwirthschaftliche Bureau** in **Berlin,** Lindenstr. **89,** sind annehmbare und dauernde Stellen für verheirathete und unverheirathete **Oekonomie-** und **Forst-Beamte,** auch für **Brauerei-, Brennerei-, Ziegelei-** und **Mühlen-Werkführer,** sowie auch für sonstige landwirthschaftliche Gewerbe zu besetzen; auch günstige **Kauf-** und **Pacht-Offerten** zu erhalten. **Joh. Aug. Goetsch,** Bureau-Vorsteher.

919. Ein **zuverläßiger Schafknecht** kann beim Dominio Eichberg bei Hirschberg sofort, oder Ostern in Dienst treten.

795 **Eine gewandte Köchin** mit empfehlenden Zeugnissen findet bei gutem Lohn zu Ostern einen Dienst bei dem Maurer- und Zimmermeister **Altmann.**

860. Eine zuverläßige **Kinderfrau,** mit guten Zeugnissen versehen, sucht die Hebamme **Buschmann** in Greiffenberg.

901. Den 2. April wird eine noch rüstige Frau vom Lande zu einem ganz kleinen Kinde gesucht und muß sich dieselbe auf Verlangen auch anderer Arbeit unterziehen.
Näheres bei Frau Hebamme Conrad.

902. Eine geübte **Wochenpflegerin** wird zum Februar gesucht durch Frau Hebamme Conrad.

Personen suchen Unterkommen.

433. Ein **Wirthschaftsschreiber** sucht ein Unterkommen. Näheres durch Inspektor **Scholz** in Kolbnitz.

Lehrlings - Gesuche.

838. Für ein **Waaren-Geschäft wird ein Lehrling,** gebildet und mit den nöthigen Schulkenntnissen, unter günstigen Bedingungen bald oder 1. April d. J. gesucht. Franko-Adressen **C. C.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

432. Einen **Oekonomie-Eleven** nimmt zum 2. April d. J. an Inspektor **Scholz** in Kolbnitz.

Gefunden.

889. Ein schwarzer, langhaariger **Hund,** mittler Größe, mit langer Ruthe, weißer Kehle und gelben Beinen, hat sich am 17ten d. M. zu mir gefunden und ist binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Kosten abzuholen beim
Maurerpolier **Tietze** zu Ober-Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße.

851. Ein schwarzer **Hund** mit weißer Kehle hat sich zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abholen bei
Fres Nr. 25 in Ober-Schmiedeberg.

Verloren.

885.
1 Thlr. Belohnung
wird für Abgabe eines, am Montag Abend unter der Tuchlaube verlorenen Damenmantel-Kragens von schwarzem Plüsch zugesichert und in der Exped. d. B. ausgezahlt.

Mein **Kettenhund** (Schafhund, schwarz mit gelben Füßen) ist entlaufen. Wiederbringer erhält außer Kosten-Erstattung eine Belohnung.
Krahn, Buchdruckereibesitzer.

824. Der **Pfandschein Nr. 11305** ist verloren gegangen und wird gebeten, denselben auf dem **städtischen Pfandleihamt** abzugeben.

877. Der Wiederbringer eines am 23. d. M. auf der Hartauer Straße verloren gegangenen **Pelzkragens** erhält von dem Maurermeister Ike in Hirschberg angemessene Belohnung.

904. Ein weiß und braunfleckiger, flockhäriger **Hund,** auf den Namen „Zampa" hörend, auf 1 Auge blind, geschorenen Pfoten, ist mir verloren gegangen.
Wer mir zur Wiedererlangung desselben hilft, dem sichere ich eine gute Belohnung zu. Vor Ankauf wird gewarnt.
J. G. Engelbrecher in Schönau.

Geldverkehr.

200,000 Thlr. stehen mir zur Verfügung, und verwende ich dieselben zur Beleihung 1ster Hypotheken auf Land- und Rittergüter; auch gebe ich größere Darlehne gegen Sicherheit v. Waaren od. Werthpapieren auf div. Zeit. franc. Anfragen 666. bei **C. R. H. Kügler, Berlin,** Sparwaldshof 6, 2 Tr.

856. **1500 Thlr.** werden zur ersten Hypothek bald oder zu Ostern gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Boten.

903. **750 Thaler Mündelgeld** sind bald auszuleihen. Näheres beim Handelsmann Güntzel, Schulgasse 6.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel** kauft **M. Sarner.**

Einladungen.

916. Sonntag den 27. Januar ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein R. Böhm im schwarzen Roß.

Zum Wurstpicknick,

Donnerstag den 31. Januar, ladet Freunde und Gönner [915.] freundlichst ein R. Böhm im schwarzen Roß.

910. Sonntag den 27. d. M. **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

887. **Zum Karlsfeste,** verbunden mit **Tanzvergnügen** durch berühmte Musiker, lade ich zum 28. d. meine Freunde ganz ergebenst ein. Für Alles, was das Vergnügen erhöhen kann, wird wie immer Sorge tragen

Karl Jeuchner in der Brückenschenke.

Hirschberg, den 25. Januar 1867.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 30. Januar.

Auf vielseitigen Wunsch:

Großes Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Billets zum bekannten Subscriptions-Preise sind stets in meiner Wohnung und Abends an der Kasse zu haben.

900. **J. Elger,** Musik-Director.



891. **Heute, Sonnabend als den 26sten „, ladet zum Wurstpicknick ergebenst ein Tschirch in Straupitz.**

895. **In die drei Eichen**

Sonntag den 27. Januar ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **A. Sell.**

Auch sind von heut ab täglich frische Pfannenkuchen zu haben. Der Obige.

882. Sonntag den 27. d. **Kränzchen** in Erdmannsdorf.

921. Sonntag den 27. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

890. Sonntag den 27sten d. ladet zum 5ten **Kränzchen** der Warmbrunner Kränzchen-Gesellschaft auf den Scholzenberg ergebenst ein: **Der Vorstand.**

866. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 27. Januar ladet ganz ergebenst ein **A. Walter**
Warmbrunn. im „schwarzen Roß.“

892. Sonntag den 27sten d. M. **Tanzmusik** bei

F. Rüffer in Giersdorf.

874. Sonntag den 27. Januar **Kränzchen** im Gerichtskretscham zu Hain. **Der Vorstand.**

Gasthof z. Verein in Hermsdorf u/K.

884. Sonntag den 27. d. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein. Anfang Nachmittag 3 Uhr. **Ernst Rüffer.**

924. **Entree-Ball**

findet Sonntag den 27. d. M. statt, wozu ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst einlade. **E. Rüffer,**
im Gasthofe „zum weißen Löwen“
Entree 5 Sgr. in Hermsdorf u. K.

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 27. Januar
(bei anhaltender Schlittenbahn)

Concert-Musik und Tanz.

Anfang 3 Uhr.

920. Der Saal wird gut geheizt.

906. Bei der guten Schlittenbahn ladet auf Sonntag den 27sten d. M. zu gut besetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Für hausbackene Pfannenkuchen, gute Speisen und Getränke, sowie geheizten Salon wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst **Tschentscher.**

894. Sonntag den 27sten d. M. ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** in den Gerichts-Kretscham nach Kaiserswaldau Unterzeichneter freundlichst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **Schenk.**

793. **Bibersteine.**

Die **Hörner-Schlittenfahrt** nach **Kaiserswaldau** hat begonnen. Es ladet hierzu ergebenst ein **E. Stenzel.**

922. Zur **Tanzmusik,** auf Sonntag den 27. d. M., ladet nach Seifershau freundlich ein **F. Hainke.**

792. **Alt-Kemnitz.**

Sonntag den 27. Januar:

Grosses Concert

des Musik-Director **J. Elger** und seiner Kapelle aus Hirschberg

im Saale des Gasthauses „zur Freundlichkeit“.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. — Entree à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert Tanz.

Es ladet dazu ergebenst ein **E. Elger.**

912. **Einladung.**

Sonntag den 27. d. M. **Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet Wilhelm Firl zu Ruhschin.

---

835. **Zur Tanzmusik** ladet Sonntag den 27. d. M. ergebenst ein Koppe in der „Gieße" in Quirl.

797

Von Schmiedeberg nach den Grenzbauden.

„Hotel zum Preußischen Hof"
neben der Post in Schmiedeberg.

Bei den jetzt stattfindenden **Kutschpartthieen nach den Grenzbauden** empfehle ich mein Hotel zur gütigen Beachtung. Schlitten zur Hinauf-Fahrt werden auf das Schnellste besorgt. Ergebenst **Ruppert.**

---

850. Auf Sonntag den 27. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese.

---

585. **Grenzbaude.**

Die beliebte **Hörnerschlitten-Fahrt** hat bereits begonnen und ist für Alles bestens gesorgt. Bei **größeren Gesellschaften** bitte ich um **Nachricht.** Es ladet freundlichst und höflichst ein **F. A. Blaschke.**

Brauerei zu Nimmersath.

849. Sonntag den 27. Januar **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Th. Schneider,** Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. Januar 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	21	—	3	14	—	2	20	—	2	—	—	1	1	-
Mittler	3	11	—	3	2	—	2	13	—	1	25	—	1	—	-
Niedrigster	3	3	—	2	23	—	2	7	—	1	22	—	-	29	-

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 24 Januar 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8	—	3	5	—	2	10	—	1	26	—	1	—	—
Mittler	3	4	—	3	—	—	2	8	—	1	22	—	—	29	—
Niedrigster	2	23	—	2	20	—	2	5	—	1	20	—	—	28	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 21. Januar 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	6	—	2	14	—	1	28	—	1	—	—
Mittler	3	5	—	2	28	—	2	10	—	1	26	—	—	28	—
Niedrigster	2	29	—	2	22	—	2	7	—	[illegible]	23	—	—	26	—

Breslau, den 23. Januar 1867.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 16 2/3 G.

Breslauer Börse vom 23. Januar 1867. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		96 3/4	—
Louisd'or		—	110 3/4
Russ. Bank-Billets		82 7/8	82 5/8
Oesterr. Währung		76 1/8	75 5/8
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	104 1/4	—
Freiw. St.-Anleihe	4 1/2	99 3/4	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	99 3/4	—
dito	4	90	89 1/2
Staats-Schuldscheine	3 1/2	85 1/2	—
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	121 3/4	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4 1/2	95 3/4	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Pfdbr. (neue)	4	88 7/8	—
Schlesische Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3 1/2	87 3/4	87 1/4
dito Litt. A.	4	95	—
dito Rust.	4	94 7/8	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	94 7/8	—
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	95 3/8	—
dito.	3 1/2	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	92 5/12	—
Posen dito.	4	89 3/8	89 1/8
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	88 1/2	—
dito	4 1/2	—	93 3/8
Oberschl. Prior.	3 1/2	79 1/2	—
dito	4	88 1/2	—
dito	4 1/2	94 5/12	93 11/12
dito	4 1/2	—	93 3/8
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	141 B.
Fr. W. Nordbahn	4	—
Neisse-Brieger	4	102 3/4 B.
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3 1/2	176 3/4-1/4 b. G.
dito B.	3 1/2	154 1/2 G.
Oppeln-Tarnowitzer	5	73 1/2 G.
Kosel-Oderberger	4	54 1/4 B.
Ausländ. Fonds		
Amerikaner	6	76 3/4 bz. B.
Ital. Anleihe	5	54 3/4 B.
Silb.-Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe	4	61 3/4 bz.
Krakauer-Oberschl.	4	—
dito Prior.-Anl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	53 bz.
dito L. v. 60	5	65 bz. G.
dito 64		—
pr. St. 100 Fl.		39 G.
N. Oestr. Slb.-A.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)